

15. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 21.02.2011
18.30 Uhr bis 21.15 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
- TOP 2: Terminplanung 2011**
- TOP 3: Verfügungsfonds**
- TOP 4: Situation der Ganztagsbetreuung im Osterbrookviertel**
- TOP 5: Rückblick auf die bisherige Beiratsarbeit**
- TOP 6: Welche Projekte liegen für dieses Jahr an?**
- TOP 7: Verschiedenes**

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Frau Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirates, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit zwölf Stimmen beschlussfähig. Nach TOP 3 sind elf stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das **Protokoll** der Beiratssitzung vom 02.12.2010 wird verabschiedet.
Ja: 12 Nein: 0 Enth.: 0

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Folgende Wechsel bei den Beiratsposten werden bekannt gegeben: Für die Ganztagschule Osterbrook wird ab heute Herr Müller, der stellvertretende Schulleiter, den Posten für Frau Meier von Rouden übernehmen. Bei der GAL wird, ebenfalls ab heute, Herr von Trotha den Posten von Herrn Ebel übernehmen. Frau Titz heißt beide im Beirat herzlich willkommen.

TOP 2: Terminplanung 2011

Folgende Termine werden für die Beiratssitzungen 2011 festgelegt:

- Montag, 18.04.
- Montag, 27.06.
- Montag, 22.08.
- Montag, 31.10.
- Montag, 12.12.

Falls nicht anders angekündigt finden alle Sitzungen ab 18.30 Uhr im Elbschloss an der Bille statt. Verfügungsfondsansträge können jeweils bis zehn Tage vor einer Sitzung bei raum + prozess eingereicht werden.

TOP 3: Verfügungsfonds

Da der Antrag mit Verspätung bei raum + prozess eingereicht wurde, stimmt der Beirat zunächst darüber ab, ob der Antrag zugelassen wird.

Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 0 (Frau Titz ist als Vertreterin der Antragstellerin befangen und stimmt nicht mit.)

Antrag 1/11 „Theaternachmittag in der Dankeskirche“

Antragsteller: Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm K.d.ö.R., Pastorin Marie-Luise Krüger
Frau Titz stellt in Vertretung für Frau Krüger den Antrag vor.

Am Samstag, 5.11.2011 um 15 Uhr möchte die Dankeskirche zu einem Theaternachmittag besonders für Kinder und ihre Familien einladen. Aber auch alle anderen sind herzlich willkommen. Engagiert hierfür ist das KINDERTHEATER HOLZWURM mit einem Stück für die Herbst und Winterzeit mit dem Titel „Der kleine Lüttemann“. Nach der Aufführung sind alle Gäste eingeladen zu Kaffee, Saft, Kuchen und Waffeln. Der Nachmittag wird von der Pastorin der Gemeinde und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vorbereitet und durchgeführt.

Der Theaternachmittag ist ein Projekt, zu dem Kinder aus der Kita, der Schule, dem Elbschloss und den Gemeindegruppen mit ihren Familien besonders eingeladen sind. So können sich die Menschen begegnen, die im Osterbrookviertel leben und ein Gefühl des Zusammenhaltes kann gefördert werden und weiter wachsen.

Außerdem soll für das Quartier ein attraktives kulturelles Angebot durchgeführt werden.

Wenn der Nachmittag „ein Erfolg“ wird, kann sich die Gemeinde vorstellen, einmal im Jahr zu einem KINDERTHEATER IN DER DANKEKIRCHE einzuladen.

Die für den Nachmittag beantragte Summe soll folgende Verwendung finden:
450,-- Euro Honorar für das Kindertheater.

Beantragte Mittel: 450,-- Euro

Bewilligte Mittel: 450,-- Euro

Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 0 (Frau Titz ist als Vertreterin der Antragstellerin befangen und stimmt nicht mit.)

TOP 4: Situation der Ganztagsbetreuung im Osterbrookviertel

Frau Gumprecht (BGFG) schildert die derzeitige Situation der Ganztagsbetreuung im Osterbrookviertel. Seit einiger Zeit werde beobachtet, dass viele Kinder – vor allem aus sogenannten „Priorität-1-Familien“, nachmittags durch das Osterbrookviertel „streunen“. Laut Jugendamt wäre aber gerade für diese Kinder eine Hortbetreuung besonders sinnvoll. Die Kinder sind Schüler der Ganztagsgrundschule Osterbrook.

Herr Müller, stellvertretender Schulleiter der Osterbrookschule, berichtet, dass es sich bei der Schule um eine „teilgebundene Ganztagsschule“ handelt. D.h. die Teilnahme am Nachmittagsangebot ist für Schüler der ersten Klassen nur an einem, für die Schüler der weiteren Jahrgangsstufen an zwei Nachmittagen verpflichtend. Der Besuch weiterer Kurse an anderen Nachmittagen ist freiwillig. Die Schüler können zu Beginn des Schuljahres ihre Kurse frei wählen, ein Wechsel im Schuljahr ist nicht möglich. Bis 2010 gab es das Ganztagsangebot nur für die Klassen ab Jahrgangsstufe 5. Dann wurde das Ganztagsschulsystem auch auf den Grundschulbereich übertragen. Im Rahmen der Schulreform sollte die Osterbrookschule als sogenannte „Starterschule“ in eine Primarschule umgewandelt werden. Mit dem Stopp der Schulreform wird sie nun eine reine Grundschule. Der normale Lehrbetrieb läuft bis 13.30 Uhr. Anschließend finden bis 15 Uhr Kurse statt. In der Zeit von 15 bis 16 Uhr gibt es an der Schule ein Betreuungsangebot.

Ursprünglich wollte die Schule gerne gemeinsam mit der Kita Osterbrook ein Hortangebot an der Schule einrichten. Dieses wurde aber von der Schulbehörde unterbunden, da die Kombination Ganztagschule – Hort der Gefahr einer Doppelfinanzierung unterliege.

Frau Gumprecht berichtet, dass in der Vergangenheit vielen Eltern ein Kita-Gutschein verwehrt wurde. Die Behörde gibt normalerweise keine Gutscheine an Eltern, deren Kinder eine Ganztagschule besuchen. Dieses Problem sei aber laut Herrn Müller mittlerweile gelöst worden, Eltern, die an mindestens drei Tagen einen Betreuungsbedarf für ihre Kinder haben, bekämen auch einen Gutschein ausgestellt. Es ist nicht klar, ob dieser Aspekt allen Eltern bewusst ist.

Herr Müller berichtet von einer umfangreich angelegten Elternbefragung an der Osterbrookschule. Diese habe ergeben, dass der Bedarf für eine Nachmittagsbetreuung der Kinder nicht sehr groß sei. Viele Eltern – vor allem mit Migrationshintergrund – sehen keinen Bedarf darin, ihre Kinder an mehr als den vorgeschriebenen ein bzw. zwei Nachmittagen in der Schule unterzubringen. Fraglich sei, ob den Eltern bewusst ist, wie gut und wichtig zusätzliche Bildungsangebote sind. Herr Müller weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sich das Nachmittagsangebot aufgrund fehlender Kapazitäten nicht beliebig ausbauen lasse, zurzeit sei das Angebot nicht darauf ausgelegt, alle Schüler an jedem Nachmittag zu betreuen. Hierfür brauche es mehr und vor allem gute Honorarkräfte und ggf. auch zusätzliche Lehrerstellen. Momentan sind 20 Lehrer an der Osterbrookschule. Für den Ganztagsbereich stehen 1,5 Stellen zur Verfügung, 18,5 Stellen für den Regelbetrieb. Für den Ganztagsbereich kommen neben den Honorarkräften noch zwei Erzieherinnen hinzu.

Herr Potschien von der Kita Osterbrook berichtet, dass Eltern für einen 3-Tage-Gutschein genauso viel zahlen müssen, wie für einen 5-Tage-Gutschein. Viele können dieses nicht über zwölf Monate hinweg durchgehend finanzieren. Die Kita habe seit September 2010 50% ihrer Hortkinder verloren. Bei einer solchen Entwicklung müsse der Hort Ende 2011 geschlossen werden.

Die Anwesenden sind der Meinung, dass Schule und Kita gemeinsam gegenüber der Schulbehörde und dem Jugendamt aktiv werden müssen. Es bestehe die Gefahr, dass beim Wegbruch eines Strukturangebotes, dieses für lange Zeit oder gar dauerhaft entfällt. Es wird eine Arbeitsgruppe „Hortbetreuung“ gegründet, die das Thema intensiver verfolgen und Termine mit den zuständigen Behörden vereinbaren soll. Der Beirat spricht folgende Empfehlung aus:

Empfehlung 1/11 des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel zur Hortbetreuung

Keine Gefährdung der Hortbetreuung im Osterbrookviertel

Der Beirat berät ausführlich die schulergänzende Betreuungssituation von Vorschul- und Schulkindern schwerpunktmäßig in der Schule Osterbrook sowie im Hort der Kita Osterbrook.

Dabei stellte sich die derzeitige Situation für zahlreiche Eltern und Kindern als unbefriedigend dar. So fehlt beispielsweise eine Frühbetreuung oder eine verlässliche Ferienbetreuung. Zudem wurde deutlich, dass aufgrund der mittlerweile geringen Zahl an Hortkindern in der Kita (u.a. verursacht durch die für den Hort der Kita ungünstigen Rahmenbedingungen, wie z.B. die ganzjährige Kostenbelastung der Eltern für alle 5 Tage in der Woche oder doppeltes Essensgeld) der Fortbestand des Hortes gefährdet ist. Bisherige sehr konstruktive Verhandlungen von Schule und Kita mit dem Ziel einer festen Kooperation mit verzahntem Angebot im Sinne der Schüler und Eltern mussten aufgrund von strukturellen Einschränkungen der jeweils zuständigen Fachbehörden (Thema Doppelfinanzierung) abgebrochen werden.

Vor diesem Hintergrund spricht sich der Beirat dafür aus:

1. Die morgendliche und nachmittägliche Betreuungsmöglichkeit von Vorschul- und Schulkindern muss an allen Schultagen der Woche und in der Ferienzeit im Osterbrookviertel erhalten bleiben (6:00-18:00)
2. Die zuständigen Fachbehörden werden aufgefordert, Möglichkeiten zu schaffen, dass Ganztagsangebote und Hortbetreuung verzahnt Hand in Hand angeboten / finanziert werden (→ Harmonisierung der Rahmenbedingungen)

3. Um möglichst zügig einen Klärungsprozesse im oben dargestellten Sinne und unter Beteiligung des Beirats vorantreiben zu können, werden die Fachbehörde sowie Schule und Kita aufgefordert, zeitnah Ansprechpartner für eine Arbeitsgruppe des Quartiersbeirates zu benennen
4. Hinsichtlich der Bedeutung und Möglichkeiten umfassender Betreuungsangebote für Vorschul- und Schulkinder im Osterbrookviertel sind abgestimmte öffentliche Informationen für die Eltern „aus einer Hand“ zu entwickeln und anzubieten

Abstimmungsergebnis: Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Wichtig sei es laut Meinung der Anwesenden, dass am Ende ein abgestimmtes Konzept für die Eltern entwickelt wird, welches von der Schule und der Kita getragen werde und transparent in der Finanzierung sei. Außerdem müssen die Eltern besser über die Vorteile der Ganztagsbetreuung für ihre Kinder aufgeklärt werden.

Der AG „Hortbetreuung“ gehören folgende Mitglieder an: Frau Gumprecht (BGFG), Herr Kienscherf (SPD), Herr Müller (GTS Osterbrook), Herr Potschien (Kita Osterbrook) und Herr von Trotha (GAL).

TOP 7a: Verschiedenes

Auf Wunsch einiger Besucherinnen wird der TOP 7 „Verschiedenes“ teilweise vorgezogen. Einige Bewohnerinnen äußern ihre Unzufriedenheit mit der neuen Linienführung der Buslinie 312. Diese ende nun am Bahnhof Berliner Tor und nicht mehr an der Burgstraße. Die Umsteigebedingungen am Berliner Tor seien vor allem für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Kinderwagen problematisch, sie müssten weite, unwirtliche Wege zurücklegen. In den Abendstunden sei das Umsteigen besonders unangenehm. Das Umsteigen an der Haltestelle Burgstraße sei wesentlich komfortabler gewesen.

Herr Lange berichtet, dass er bereits mehrfach Mitfahrende in der Linie 312 befragt und durchweg positive Rückmeldungen bekommen habe. Viele schätzen den Komfort, nun direkt am Berliner Tor in den Bus umsteigen zu können und nicht noch eine zusätzliche Station bis zur Burgstraße zurücklegen zu müssen.

Die AG Verkehr soll nun noch einmal zusammenkommen, um weitere Möglichkeiten auszuloten. Kann der Bus ggf. eine andere Haltestelle am Berliner Tor anfahren? Gibt es die Möglichkeit, dass der Bus eine Schleife über die Burgstraße fährt? Welche weiteren Möglichkeiten gibt es?

Folgende Beiratsmitglieder nehmen an der AG Verkehr teil: Bernd Baustian (Anwohner), Thomas Gugel (Anwohner), Ingo Lange (NimmBus) und Sabine Titz (Dankeskirche). Weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

TOP 5: Rückblick auf die bisherige Beiratsarbeit

Frau Rohlwing (raum + prozess) berichtet über die Beiratsarbeit der vergangenen zwei Jahre. Gegründet wurde der Beirat am 23. September 2008. Seit dem wurden folgende Themen schwerpunktmäßig behandelt:

- Resolution gegen die Ansiedlung eines Bordells (erstmalig am 3.11.2008)
- Elbschloss an der Bille und Garten der Sinne (seit November 2008)
- Jugendprojekt STREETLIFE und Graffiti-Projekt (seit November 2008)
- Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (seit Dezember 2008)
- Quartiersplatz im Osterbrookviertel (ab Mitte 2009)
- Verlagerung der Wertstoffcontainer und Aufstellung eines Marktwagens
- StadtRAD (seit Ende 2009)
- Briefkästen im Quartier (seit Juli 2009)
- Thema Medikamentenversorgung: Rezeptsammelstelle und Apothekenflyer (2009-2010)
- Tempo-30-Zone Wendenstraße / Verkehrsberuhigung (seit Juli 2009)

- Arbeitsgruppe HVV (Gründung am 2.7.2009)
- Hamm soll ein Stadtteil werden (Ende 2009)
- Verfügungsfonds

Eine weitere Erläuterung der einzelnen Punkte befindet sich im Anhang des Protokolls.

TOP 6: Welche Projekte liegen für dieses Jahr an?

Folgende Themen und Projekte werden von den Anwesenden als wichtig und in diesem Jahr zu bearbeiten genannt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Gesundheitsversorgung (Arztpraxis)
- Öffentliche Bootsslipanlage (auch allgemein Situation auf den Wasserwegen, Stichwort: „Raser“)
- Schulhofgestaltung der GTS Osterbrook
- Senioren im Osterbrookviertel (z.B. Thema Bänke)
- Soziales: Ganztagsbetreuung
- Tchibo: Schadstoffemissionen
- Wasserzugänge (an die Bille)
- Wegeverbindungen (Wege in die Stadt, Radwege)
- Wohnen im Osterbrookviertel (auch im Hinblick auf anstehende Wohnbauprojekte im Quartier)

Frau Pelz berichtet, dass das Handlungskonzept für das Themengebiet Osterbrookviertel in diesem Jahr von raum + prozess überarbeitet wird. Dazu soll in der nächsten Sitzung der Quartiersbeirat nochmal intensiv gehört werden. Die einzelnen Themen sollen – soweit sie qualifiziert werden können – bei der Überarbeitung berücksichtigt werden und in das Handlungskonzept einfließen.

TOP 7 b: Verschiedenes

- *Berichte aus dem Fachamt*

Quartiersplatz - Baubeginn und Umbenennung

Die Ausschreibung für den Quartiersplatz wird zurzeit vorbereitet. Die Bauleitung übernimmt das Fachamt Management des öffentlichen Raumes. Baubeginn wird voraussichtlich im Mai sein, der Platz soll bereits Ende des Jahres fertiggestellt werden. Die Anrainer bekommen vom Fachamt ein Ankündigungsschreiben zum Baubeginn.

Frau Pelz berichtet, dass die Behörde für Kultur und Medien und das Staatsarchiv im Januar der Umbenennung des Quartiersplatzes in „Osterbrookplatz“ zugestimmt haben. Nun wird durch das Fachamt Bauprüfung geprüft, wie die Verteilung der Hausnummern erfolgt. Den Anwohnern müssen dann neue Adressen zugewiesen werden. In wie weit hierdurch entstehende Kosten (z.B. für die Änderung des Personalausweises) übernommen werden können, wird noch geprüft.

StadtRAD-Station im Osterbrookviertel

Ende Juli geht das StadtRAD-System in die 4. Ausbaustufe. Es ist unwahrscheinlich, dass das Osterbrookviertel schon im Rahmen dieser Ausbaustufe berücksichtigt wird. In einer weiteren Ausbaustufe wäre dieses aber durchaus denkbar.

Tempo-30 in der Wendenstraße

Es liegt eine Stellungnahme der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Behörde für Inneres (Polizei) zum Thema „Tageszeitlich befristete Verkehrsberuhigung (Tempo-30-Zone) in der Wendenstraße“ vor. Die Wendenstraße wird u.a. nicht als 30er-Zone im Bereich der Osterbrookschule ausgewiesen, da der Ausgang der Schule nicht auf der Seite der Wendenstraße liegt. Darüber hinaus wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, die

gezeigt haben, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit nur selten überschritten wird. Außerdem zeige die Unfallstatistik keine Auffälligkeiten in diesem Bereich.

In der Vergangenheit wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchgeführt: Sichtbeziehungen zwischen der Verkehrsteilnehmern wurden optimiert, es wurden Schrägparkplätze eingerichtet, die den Fahrbahnquerschnitt verringern, es wurden Pflanzzonen und Fußgängerleitgitter installiert und die Fahrbahnachse verschwenkt.

Seitens der BSU, Amt Verkehr, soll nun geprüft werden, ob die Sackgasse Osterbrook, direkt vor der Schule, zu einer Tempo-30-Zone umgewandelt werden kann.

Die Anwesenden schlagen vor, den Sportplatz, der unmittelbar an der Wendenstraße liegt, als Argument für die Einrichtung einer 30er-Zone anzuführen. Die AG Verkehr wird gebeten, hierzu noch eine Empfehlung zu entwickeln.

Hansa-Terrassen

Der Investor Hamburg-Team hat nun auch das Grundstück Wendenstraße 499 der Spedition Wendland erworben und plant, das Wohnprojekt Hansa-Terrassen hierhin auszuweiten. Anstatt der ursprünglich vorgesehenen 120 Wohnungen entstünden so insgesamt rd. 150 Wohnungen. Seniorenwohnen gäbe es an dieser Stelle dann nicht. Zurzeit läuft eine Bauvorbescheidsanfrage, die grundsätzlich wohl positiv beschieden wird.

AGH-Maßnahmen

Anfang Februar lief ein neues Interessenbekundungsverfahren für AGH-Maßnahmen. („Arbeitsgelegenheiten“). Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung wurde aufgefordert, konkrete Projekte mit Quartiersbezug in den Fördergebieten zu benennen. Der Bezirk hatte in diesem Zusammenhang Kontakt zu rund 20 Trägern, die verschiedenen Projekte vorgestellt haben. Für ganz Hamburg stehen 2.700 Stellen zur Verfügung, rd. 800 hiervon entfallen auf den Bezirk Mitte. Die Stellen werden in Lose eingeteilt, ein Los enthält 25 Stellen. Die Träger haben rund 70 Lose vorgestellt, es können aber nur 32 Lose vergeben werden. Die Auswahl erfolgt nicht nach Träger, sondern nach Themen. Die Maßnahmen werden demnächst ausgeschrieben, die Träger können sich dann bewerben. Start der Maßnahmen ist der Sommer 2011.

Säulenpostkasten

Eine Genehmigung zur Aufstellung des Kastens auf öffentlichem Grund im Schadesweg wurde im Januar 2011 erteilt. Die Umsetzung ist erfolgt, der Kasten wurde aufgestellt.

Öffentliche Slipanlage für Motorboote im Quartier

Es liegen Anfragen von mehreren Bewohnern zur Installation einer Slipanlage vor.

Grundsätzlich gibt es zu dem Thema viele Fragen und Klärungspunkte:

- Es wird ein entsprechendes Grundstück mit einer einzubauenden Neigung zum Wasser benötigt
 - Das Wasserrecht muss bedacht werden
 - Ebenso das Thema Umweltschutz (bei Einbauten in Wasserböschungen spielt der Umweltschutz eine große Rolle)
 - Es müssen Kosten ermittelt und finanzielle Mittel eingeworben werden
 - Außerdem ist auch die Frage eines Betreibers/Trägers interessant
 - Was ist der Nutzen für das Quartier insgesamt? (Wenn man davon ausgeht, dass so eine Slipanlage natürlich auch Verkehr anzieht und Parkplätze benötigt werden...)
-
- *Kreisel Süderstraße / Borstelmannsweg*
Herr Baustian berichtet vom Zustand des Kreisel an der Süderstraße / Borstelmannsweg. Dieser wirke wie ein „Schuttabladeplatz“. Er fragt, ob hier noch eine Begrünung vorgesehen ist.
 - *Erdarbeiten in den Grünflächen*
Herr Zimmermann (Stadtteilpolizist) berichtet von zahlreichen Grünarbeiten im Bereich des Osterbrookviertels. Diese werden vom Gartenbauamt Hammer Park gemeinsam mit dem Wegewart Herrn Bobrowski durchgeführt. Aus dem letzten Jahr stünden noch Gelder für Straßenbegleitgrün zur Verfügung. Diese würden jetzt für einzelne Maßnahmen genutzt.

Termine

- Dienstag, 8. März, AG HVV in der Dankeskirche

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Montag, 18. April 2011
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

- Verfügungsfondsansträge können bis zum 8. April bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Sina Rohlwing, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Sina Rohlwing, Mone Böcker
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Überblick über die bisher vom Beirat schwerpunktmäßig behandelten Themen

15. Sitzung des Quartiersbeirates am 21.02.2011 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution
Bauer, Dieter	
Baustian, Bernd	
Bühning, M.	
Busch	
Busch, H.	
Fisch, Marion	Die Linke
Gugel, Thomas	
Gumprecht, Vicky	Elisabeth-Kleber-Stiftung
Jäschke, I.	
Kienscherf, Dirk	SPD
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.
Lange, Ingo	NimmBus
Meinicke-Schwill, Renate	
Möller, Joska	jab-Design
Mühlbach, Marko	Hammerdeicher Ruderverein e.V.
Müller, Erhard	GTS Osterbrook
Nehls, Maren	FLUWOG
Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
Piechowiak, Horst	
Potschien, Christian	Kita Osterbrook
Ritschel, Andrea	
Rohlwing, Sina	raum + prozess
Schmidt, Thorsten	
Schulz, R.	
Titz, Sabine	Dankeskirche
von Trotha, Clamor	GAL
Weiler, Lothar	
Zimmermann, Arne	Polizeikommissariat 41, Stadtteilpolizist

Vom Beirat seit seiner Gründung am 23.09.2008 schwerpunktmäßig behandelte Themen

- **Resolution gegen die Ansiedlung eines Bordells** (erstmalig am 3.11.2008)
Im Rahmen der Initiative der Bewohner und des Quartiersbeirats gegen die Bordellansiedlung liefen folgende Aktivitäten:
 - Gespräch mit dem Stadtteilpolitiker, Herrn Zimmermann
 - Durchführung einer Unterschriftenaktion, Übergabe der Resolution am 6.12. in Berlin an den zuständigen Bundestagsabgeordneten, Herrn Kahrs; am 9.1.2009 übergab die Anwohnerinitiative dem Bezirksamtsleiter, Herrn Markus Schreiber, 841 Unterschriften
 - Pressearbeit
 - Protestschreiben an die Senatorin Hajduk
- Ergebnis:** Aufstellung einer Baustufenplan-Textergänzung, die Bordelle und bordellartige Betriebe ausschließt (Stand: befindet sich zurzeit in der Abstimmung)
- **Elbschloss an der Bille und Garten der Sinne** (seit November 2008)
 - Begleitung der Entwicklung und Umsetzung des Elbschlusses und des Gartens
 - Eröffnung am 3. April 2009 mit einem großen Bewohnerfest
 - Umsetzung wurde durch Gelder und großes Engagement der BGFG sowie nicht unerheblich aus Mitteln der Aktiven Stadtteilentwicklung unterstützt
- **Jugendprojekt STREETLIFE und Graffiti-Projekt** (seit November 2008)
 - Das mehrstufige Projekt wurde von raum + prozess in Kooperation mit der Schule und dem Jugendtreff Hamm-Süd im Auftrag der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGFG) und dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Mitte durchgeführt.
 - Im Mittelpunkt standen Sichtweisen, Wünsche und Ideen der Jugendlichen zur Gestaltung und Einrichtung des öffentlichen Raums im Osterbrookviertel.
 - Installation der „Sitzschlange“ am Bolzplatz Anfang 2010 abgeschlossen
 - „Teilprojekt Bühne“: Die BGFG hat mit Mitteln aus dem ExWoSt-Forschungsfeld „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ Bühnenelemente und Zubehör, wie Geländer und eine Treppe, einen Autoanhänger zum Transport der Bühne sowie eine Licht- und Tontechnikausrüstung angeschafft. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Workshopreihe ein Nutzungshandbuch für die Bühne entwickelt.
- Ergebnis:** Einweihung der Sitzschlange und Jugendbühne im Rahmen des Spielplatzfestes am 27.5.2010.
- **Graffiti-Projekt:** Insgesamt haben sechs Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Future Style Hamm“ ein Graffiti entwickelt und dieses auf ein Gashäuschen nahe dem Jugendtreff aufgebracht (Anfang / Mitte 2010).
- **Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit** (seit Dezember 2008)
 - Flyer: Entwicklung eines Informationsflyers durch die AG Öffentlichkeitsarbeit Anfang 2009, Verteilung Mitte 2009
 - Logo (29.1.2009): Entwicklung eines Logos durch Joska Möller (jab-Design) in Abstimmung mit der AG
 - Schaukästen (seit Beginn der Beiratsarbeit): Aushänge zur Arbeit des Quartierbeirates vor dem Elbschloss an der Süderstraße, vor der Schule im Osterbrook, im Schadesweg, vor der Dankeskirche in der Süderstraße und bei der FLUWOG in der Wendenstraße / Ecke Osterbrook; eine einheitliche Gestaltung der Schaukästen ist noch in Arbeit
 - Flohmarkt am 21.8.2010: Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat einen Flohmarkt am 21. August 2010 auf dem Schulhof der Osterbrookschule ausgerichtet. Insgesamt gab es rund 30 Stände und zusätzlich Angebote für Kinder sowie Kaffee und Kuchen. Abschließender Höhepunkt war ein Gospelkonzert und ein gemeinsames Grillen bei der Dankeskirche.
 - Erstellung einer Website zum Osterbrookviertel in 2010: Joska Möller hat in ehrenamtlicher Arbeit eine Website für den Quartiersbeirat im Osterbrookviertel entworfen (Vorstellung im

Beirat am 17.6.2010). Die Website soll unabhängig von anderen Institutionen über die Arbeit des Beirats, Aktuelles und Projekte aus dem Quartier informieren

- HVV-Flyer: Es wurde ein Flyer entworfen und verteilt, der über die Änderungen der HVV-Linienführungen informiert
- **Quartiersplatz im Osterbrookviertel (ab Mitte 2009)**
 - Begleitung der Platzplanung und -umgestaltung
Im Handlungskonzept für das Osterbrookviertel war zunächst eine „kleine Lösung“ für die neue Platzgestaltung in geringerem räumlichen und finanziellen Umfang (zunächst nur ca. 200.000,00 €) vorgesehen. Im Fachamt SL wurde dann aber – letztlich mit großem Erfolg – versucht, die Platzplanungen bis zur Braunen Brücke zu erweitern und dafür auch weitere Mittel (immerhin + 600.000,00 €) einzuwerben (Vorstellung der Entwürfe am 24.8.2010). Zusätzlich konnten über das Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR) noch weitere 90.000,00 € Baukosten als Grundinstandsetzungsmittel für die Herstellung neuer Radwege an der Süderstraße bis zum Störtebeker-Haus eingeworben werden.
 - Begleitung eines Workshops zur Platzgestaltung (19.9.2009)
 - Die Planungen für den Platz sind mehrfach im Beirat vom Planungsbüro Hunck & Lorenz und vom Fachamt SL vorgestellt und diskutiert worden. Ergebnisse der Diskussion konnten größtenteils in die Planung umgesetzt werden.
 - Im Februar 2011 ist die Haushaltsunterlage Bau genehmigt worden.
 - Mit dem Umbau soll ca. im Mai 2011 begonnen werden.
 - Namensgebung für den Platz: Am 25.01.2011 hat die Behörde für Kultur und Medien / Staatsarchiv der Umbenennung des Platzes in Osterbrookplatz zugestimmt.
- **Verlagerung der Wertstoffcontainer und Aufstellung eines Marktwagens**
 - Die Müllcontainer an der Endhaltestelle „Braune Brücke“ wurden Anfang 2010 so versetzt, dass nun ein besserer Ausstieg aus dem Bus möglich ist. Allerdings ist ein weiterer Container hinzugekommen. Im Rahmen der Umgestaltung des Quartiersplatzes wird aber ein neuer Standort mit eingeplant.
 - Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) und das Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR) haben sich in intensiver Zusammenarbeit darum bemüht, dem Landwirt in allen seinen Belangen entgegen zu kommen. Es konnte erreicht werden, dass er sehr viel weniger Standgebühr bezahlt als normalerweise üblich, das Aufstellen der nötigen Schilder hat MR auch finanziell übernommen. Insgesamt stand der Gemüsehändler dann aber leider nur bis Ende Mai 2010 auf dem eingerichteten Platz, da er trotz der schon verminderten Standgebühr zu wenig Einnahmen erziele, um die Gebühren zu begleichen. Alternativ steht er nun freitags vormittags auf einem Parkplatz der BGFG vor der Süderstraße 320.
- **StadtRAD (seit Ende 2009)**
 - Angefragt wurde die Installation einer StadtRAD-Station auf dem neu gestalteten Quartiersplatz. StadtRAD hat eine Ausbaustufenplanung, die sich von der Innenstadt in die Außenbezirke langsam aufbaut. In 2011 ist für den Osterbrookplatz noch kein Standort vorgesehen. Ggf. kann die Station im Rahmen der Ausdehnung des StadtRAD-Netzes dann später realisiert werden.
- **Briefkästen im Quartier (seit Juli 2009)**
 - Schon seit längerem wurde im Osterbrookviertel beobachtet, dass der vorhandene Postkasten am Schadesweg regelmäßig überfüllt ist. Dieses liegt u.a. an umliegenden Firmen, die den Postkasten für den Versand ihrer Firmenpost nutzen. Außerdem sei der Weg die Süderstraße hinunter zum Briefkasten für Ältere recht weit.
 - **Ergebnis:** Aufstellung eines Briefkastens vor dem Elbschloss auf dem Grundstück der BGFG und Installation eines Säulenbriefkastens an der Ecke Süderstraße / Schadesweg Ende 2010 / Anfang 2011

- **Thema Medikamentenversorgung: Rezeptsammelstelle und Apothekenflyer** (Gründung: 4.5.2009, Abschluss am 27.4.2010)
 - Da im Elbschloss aus rechtlichen Gründen keine Rezeptsammelstelle eingerichtet werden darf, hat die AG ein Gespräch mit mehreren Apothekern geführt. Einige Apotheken bieten bereits Botendienste an, dieses war aber anscheinend nicht hinreichend bekannt.
 - **Ergebnisse:** Von der AG wurden ein Artikel für das Wochenblatt und ein Info-Flyer erstellt. Außerdem stellte Sie mehrere Informationsmappen zum Thema Medikamentenversorgung zusammen, die im „Elbschloss“, im Nachbarschaftstreff Schadesweg und in der Dankeskirche ausliegen. Ein Artikel zum Thema wurde auch auf der Homepage des „Elbschloss an der Bille“ (<http://www.elbschloss-an-der-bille.de/>) veröffentlicht.
- **Tempo-30-Zone Wendenstraße / Verkehrsberuhigung** (seit Juli 2009)
 - Es wurde angeregt, den Zebrastreifen vor der Dankeskirche wieder zu installieren, da hier ein reger Kinderverkehr zwischen KiTa und Schule herrsche. Laut Aussage der Polizei sei die Einrichtung eines Zebrastreifens in Kombination mit einer 30er Zone rechtlich nicht möglich. Es wurde aber eine bauliche Lösung in Form einer Querungshilfe angeboten und umgesetzt.
 - Der Beirat setzt sich für die Einrichtung einer Zone-30 in der Wendenstraße ein. Die BSU hat hierzu eine Rückmeldung gegeben: Die Priorität wurde auf Stufe 3 gesetzt, eine Einrichtung ist unwahrscheinlich.
Herr Baustian hat insgesamt 361 Unterschriften für die Einführung einer 30er-Zone in der Wendenstraße gesammelt. Außerdem hat er an verschiedenen Tagen eine Verkehrszählung durchgeführt. Die Ergebnisse und Beispiele verschiedener zeitlich begrenzter 30er-Zonen vor Schulen mit Zebrastreifen hat er in einer Mappe zusammengestellt. (Abschluss AG am 27.9.2010). Zu der Empfehlung der zeitlich begrenzten Tempo-30-Zone fällt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) trotz der Petition aus dem Quartier im Januar 2011 leider eine negative Entscheidung.
 - Die Kreuzung Osterbrook / Wendenstraße wurde so umgebaut, dass die Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern im Straßenzug optimiert sind. Zudem wurden durch die Einrichtung von Schrägparkplätzen zwischen Osterbrook und Diagonalstraße (auf der Nordseite) und westlich Osterbrook (auf der Südseite) die Stellplatzkapazitäten für die Anwohner erhöht und zugleich der Fahrbahnquerschnitt für den Durchgangsverkehr verringert sowie die Fahrbahnachsen der Wendenstraße östlich und westlich des Osterbrook zueinander verschoben. Im Bereich der beiden Fußgängerüberwege über die Wendenstraße am Osterbrook wurden Pflanzzonen angelegt und Fußgängerschutzgitter installiert, die die Fußgänger (Schulkinder) nun zu den „Zebrastreifen“ leiten und unerwünschte Querungen im Knotenpunktbereich abseits der gesicherten Quermöglichkeiten unterbinden.
- **Arbeitsgruppe HVV** (Gründung am 2.7.2009)
 - Ingo Lange (NimmBus) hat in ehrenamtlicher Arbeit eine Empfehlung zur HVV-Anbindung des Osterbrookviertels entwickelt, die vom Beirat unterstützt an die BSU geleitet wurde.

Folgende Anregungen wurden aufgegriffen (Rückmeldung Anfang 2010):

Die StadtBus-Linie 312 wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 geändert. Nun führt die Linie ab der Haltestelle Braune Brücke über die Süderstraße, den Luisenweg, die Wendenstraße, den Grevenweg und die Eiffestraße zur U- und S-Bahnstation Berliner Tor und umgekehrt. Bedient werden dann die Haltestellen Braune Brücke, Schadesweg, Luisenweg, Grevenweg und die U- und S-Bahnstation Berliner Tor. Eine Bedienung der Haltestelle Borstelmannsweg entfällt. Das Fahrplanangebot ändert sich nicht.

Rückmeldung zur S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook

Der Beirat hat sich in seiner Empfehlung für die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zur S-Bahn- Haltestelle Hammerbrook ausgesprochen. Laut Antwort der BSU ist der barrierefreie Ausbau dieser Haltestelle beschlossen. Wahrscheinlich wird noch im 3. Quartal 2010 ein Aufzug, der die Bahnsteigebene direkt mit der Straßenebene verbindet, eingerichtet.

Rückmeldung zur U-Bahn-Haltestelle Rauhes Haus:

Der Beirat hat sich in seiner Empfehlung für die Einrichtung eines ebenerdigen Zugangs zum südlichen Bahnsteig der U-Bahn-Haltestelle Rauhes Haus ausgesprochen. Dieses wird nun geprüft.

- **Hamm soll ein Stadtteil werden** (Ende 2009)
 - Herr Baustian und Herr Müller haben ein Diskussionspapier mit dem Titel „Zusammenfügen was zusammengehört: Hamm muss wieder ein Stadtteil werden“ eingebracht. Sie machen den Vorschlag, die Stadtteile Hamm-Süd, -Mitte und -Nord zu einem Stadtteil „Hamm“ zusammenzulegen.
 - Die im Beirat des Osterbrookviertels angestoßene Initiative „Hamm muss wieder ein Stadtteil werden“ wurde aufgegriffen und die Unterteilung der drei Stadtteile Hamm-Nord, Hamm-Mitte und Hamm-Süd zum 1.1.2011 aufgehoben.
- **Verfügungsfonds**
 - Zahlreiche größere und kleinere Projekte, wie z.B. Schaukästen, Graffiti-Projekt und andere Jugendprojekte (Zündfunke), Feste (Elbschloss-Eröffnung, Sommerfest und Adventsnachmittag der Dankeskirche), Ausstattung (Elbschloss, Sportverein) wurden aus dem Verfügungsfonds unterstützt.